



Kontakt:
Christian Hassenstein
0178-5414253
info@djamtones.com

Hassenstein/Verwey Quartett – Rays Of Light

Label: DJAMtones, CD-Best. Nr: DT1010 (LC 30264),
Bezug: NRW Vertrieb, www.nrwdistribution.com, VÖ: 20. September 2013

Christian Hassenstein - electric and acoustic guitars
Jan Verwey - chromatic harmonica
Ruud Ouwehand - bass
Franc auf dem Brinke - drums

- 01 Israel (Johnny Carisi) 7:04
- 02 It might as well be spring (Richard Rodgers) 4:18
- 03 Nobody else but me (Jerome Kern) 5:07
- 04 My foolish heart (Victor Young) 3:52
- 05 Joy spring (Clifford Brown) 3:31
- 06 Raios de luz (Rays of light) (Christian Hassenstein) 3:01
- 07 You must believe in spring (Michel Legrand) 3:39
- 08 I've never been in love before (Frank Loesser) 3:44
- 09 Soul bossa (Christian Hassenstein) 4:27
- 10 A time for love (Johnny Mandel) 4:57
- 11 I'm oldfashioned (Jerome Kern) 3:52

Recorded 1 October 2011 at Fattoria Musica, Osnabrück, Germany
Recording and mixing: Stephan van Wylick

Rays Of Light, die neue CD des deutschen Jazzgitarristen **Christian Hassenstein**, ist eine Kostbarkeit. Mit dabei sind drei seiner langjährigen niederländischen Musikerfreunde: der Mundharmonikaspieler **Jan Verwey**, sowie **Ruud Ouwehand** (Bass) und **Franc auf dem Brinke** (Drums). Jan Verweys chromatische Mundharmonika und Christian Hassensteins Gitarre prägen den Sound dieses Albums.

Rays Of Light birgt ein Wechselspiel von Intimität und Nähe zu Leichtigkeit und Spannkraft auf höchstem Niveau. Ein Wechselspiel, das keine Brüche kennt, und in dem die freundliche Gelassenheit erfahrener Musiker zu spüren ist. Ein reifes musikalisches Gespräch, unangestrengt geführt von einander zugewandten Spielern.

Jan Verwey wird als der „holländische Toots Thielemans“ bezeichnet, der seine chromatische Mundharmonika – im Jazz ein selten gespieltes Instrument – virtuos beherrscht. „In Jans Spiel bewundere ich besonders seine starke Emotionalität. Sein Feeling bezieht sich auf das von Bill Evans, dem US-Meisterpianisten, der auch mich

stark beeinflusst hat und unsere gemeinsame musikalische Basis formt“, beschreibt Christian Hassenstein die improvisatorische Stärke von Jan, der über grosse Spielerfahrung verfügt und als gefragter Solist schon mit vielen Bands und Orchestern zusammengearbeitet hat.

Der Grund, dieses Album aufzunehmen ist für Christian Hassenstein schnell erklärt: „Jazzmusik, gespielt auf Konzerten, ist sehr flüchtig. Nach dem Spielen ist alles für immer verschwunden, und wir wollten dieses Gefühl festhalten.“

Da wirbelt **Jan Verwey** im Fluss der Improvisation über sein Instrument, der versierte Solist und Begleiter **Christian Hassenstein** sorgt für gitarristische Glanzstücke, die Bassist **Ruud Ouwehand** sanft präzise trägt, während **Franc auf dem Brinke** mit swingender Raffinesse, Ideenreichtum die rhythmischen Fäden in der Hand hält und seine Mitmusiker zusammen bringt.

Das Album enthält fast ein volles Dutzend Tracks, zu einigen ein paar Anmerkungen:

Es geht los mit dem uptempo Blues **Israel** des Trompeters Johnny Carisi, bekannt von den Birth of the Cool-Aufnahmen von Miles Davis, mit fullminanten Soli von Jan und Christian. Schon beginnt das Wechselspiel mit dem Standard **It Might As Well Be Spring** (Richard Rodgers) im schnellen Samba. Die Musiker entfachen sogleich eine Sogkraft, mit der sie sich und den Hörer mit herrlicher Leichtigkeit und Lebenslust in die hoffnungsvolle Weite eines sonnigen Frühlingstages ziehen.

Wieder ein Wechsel: die Ballade **My Foolish Heart**, gespielt im Duo Harmonika-Gitarre. Bei Jans Thema meint man ihn ganz nah spüren zu können und sein Spiel breitet eine Sehnsucht vor uns aus, die rührt. Dieses intime Spiel setzt Christians Gitarre fort, um es dann gemeinsam in einem Innehalten und Staunen zu beenden.

Besondere Beachtung sollte man den **zwei Kompositionen von Christian Hassenstein** geben. Zwei Bossa Novas, von denen man kaum glaubt, dass sie aus der Feder eines deutschen Musikers stammen können, so authentisch lateinamerikanisch klingen sie.

In **Raios De Luz (= Rays Of Light)** spürt man Francs ausgefuchstes Spiel mit federnder Leichtigkeit, Raffinesse und Gewandtheit. Alle sind zuhause in dieser Musik.

Mit der sehnsüchtigen einprägsamen Melodie des **Bossa Da Alma (= Soul Bossa)** spielt die Band sich frei, wieder getragen von Francs intuitivem Spiel. Eine Melodie in einer ungewöhnlichen Form, ausgefeilt und intelligent komponiert, aber sie kommt doch sehr leicht und melodiös daher. "Ich mag die brasilianische Musik – meine grosse Liebe neben dem Jazz," erzählt Christian Hassenstein, "und ich liebe es, in diesem Stil zu komponieren." Christian ist inspiriert von den grossen brasilianischen Songwritern Tom Jobim, Marcos Vallé and Baden Powell.

A Time For Love von Johnny Mandel mit einem wunderschön berührenden Basssolo von Ruud, das von Gitarre und Drums filigran, einfühlsam und klug begleitet wird.

I'm Old Fashioned, wieder ein Titel von Jerome Kern, wirkt wie der reife Schmelzpunkt des Miteinander auf dieser CD. Christian begleitet mit seinem besonderen Mit- und Gegenspiel Jans Thema. Er findet immer neue Linien und führt seine Harmonien mit leisen unterstützenden Melodien ins musikalische Gespräch. Dieser Titel ist wie das finale freudige Bekenntnis der Musiker zueinander und zur Tradition des Jazz und entlässt den Hörer zuversichtlich und mit sehr viel Wärme.

Ein Album mit grossartigen musikalischen Momenten, musikalischen Könnens, selbstverständlicher Virtuosität und Souveränität, Grund genug, das Album Rays of Light des Hassenstein/Verwey Quartetts zu erleben. (DJAMtones)



**Kontakt: Christian Hassenstein, 0178-5414253, info@djamtones.com
www.djamtones.com / www.christianhassenstein.com**